

NDB-Artikel

Gerald Kardinalbischof von Ostia, päpstlicher Legat, † 6.12.1077.

Leben

Vielleicht aus Regensburg gebürtig, war G. dort um die Mitte des 11. Jahrhunderts magister, beziehungsweise scholasticus, also wohl Vorstand der Domschule. 1063 ging er zusammen mit seinem|Freund Ulrich, der einer reichen Regensburger Familie entstammte und zuletzt in Freising Archidiakon gewesen war, zu einem Besuch nach Rom und trat anschließend, zusammen mit Ulrich, als Mönch in Cluny ein. Hier wurde er Prior, doch holte ihn Papst Gregor VII. offenbar schon bald wieder nach Rom und ernannte ihn als Nachfolger des →Petrus Damiani (1057–1072) zum Kardinalbischof von Ostia. Als päpstlicher Legat war er mit zahlreichen politischen Missionen im Auftrage Gregors VII. beschäftigt und hielt in Frankreich mehrere Synoden ab. Zusammen mit Humbert von Praeneste verhandelte er 1074 in Nürnberg mit König →Heinrich IV., den er zunächst zum Einlenken bewegen konnte.

Literatur

Vita sancti Udalrici prioris Cellensis, in: MGH SS XII, S. 249-53, sowie *in dessen* Vita post., ebd., S. 253-67;

Chron. Bernoldi, ebd. V, S. 385-467;

Chron. Cluniacense, in: Marrier, Bibl. Clun. II, Mâcon 1915;

Briefe Gregors VII., in: MG Epp.sel. 2, 1923;

Briefslgg. a. d. Zt. Heinrichs IV., in: MG Briefe d. dt. Kaiserzeit V, 1950;

O. Kares, Chronol. d. Kardinalbischöfe d. 11. Jh., in: Festschr. d. Essener Burggym., 1924;

S. Riezler, Gesch. Baierns I, 2, 1927, S. 136;

Th. Schieffer, Die päpstl. Legaten in Frankreich v. Vertrag v. Meerssen (870) b. z. Schisma v. 1130, 1935, S. 81;

H. W. Klewitz, Die Entstehung d. Kardinalkollegiums, in: ZSRG^k 25, 1936, S. 206;

A. Zimmermann, Kalendarium Benedictinum III, 1937, S. 401-03;

R. Bauerreiß, KG Bayerns II, 1950, S. 252.

Autor

Kurt Reindel

Empfohlene Zitierweise

, „Gerald“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 247-248 [Onlinefassung];

URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
